

Stellungnahme zu Einzelprojekten im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Projektträger: Karsten Wittke
Projektname: Ein Kochlöffel geht von Hand zu Hand
Projektzeitraum: 01.05.-01.12.2016

Projekthalte

Bevor das interkulturelle Seminar mit geflüchteten Frauen und alteingesessenen Frauen überhaupt stattfinden kann, wird Frau Braemer-Wittke in enger Zusammenarbeit mit dem Mobilien Beratungsteam das Projekt öffentlich bekannt machen und gemeinsam im Austausch mit langjährigen Partner Überlegungen anstellen, welche deutschen Frauen bezüglich einer Teilnahme am gemeinsamen Wochenende und dem Folgetreffen angefragt werden könnten. Es geht gerade darum Frauen dafür zu gewinnen, die eine feste Verankerung im Gemeinwesen im Schenkenländchen aufweisen und als Multiplikatorinnen wirken. Dem inhaltlich im Antrag beschriebenen Seminar folgt ein Treffen zur Auswertung. Begleitet wird das Seminar von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit.

Kosten:

Gesamtkosten:	2.960,00 €
Eigenmittel:	0,00 €
beantragte Förderung LAP:	2.960,00 €

Stellungnahme Koordinierungsstelle:

Besonders in der Akquise der alteingesessenen Frauen aus der Region Schenkenländchen liegt das Besondere dieses Projektansatzes. Wenn es gelingt, Frauen zu gewinnen, die weder in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, noch besonders aufgeschlossen gegenüber Neuem sind, hat das Projekt die besten Voraussetzungen für eine nachhaltige Wirkung. Das Projekt wird begleitend vom Mobilien Beratungsteam unterstützt. Einstellungen, Ängste, Vorbehalte, Vorurteile und Ablehnungen lassen sich mit den schönsten Handreichungen und Hochglanzbroschüren nicht annähernd so gut bearbeiten, wie durch die Möglichkeit von Begegnungen. Das Miteinander Tun, Arbeiten, Lachen und Gestalten bewirkt bei den Teilnehmenden eine ehrliche Aufgeschlossenheit und sichert in der Folge, dass nicht mehr unreflektiert Meinungen übernommen werden.

Der eingereichte Projektantrag wird aus Sicht der Koordinierungsstelle unbedingt zur Förderung durch den LAP empfohlen.

Landkreis Dahme-Spreewald
LAP-Koordinierungsstelle
Reutergasse 12
15907 Lübben

Antrag

auf Gewährung einer Zuwendung
im Rahmen der Umsetzung des Lokalen
Aktionsplans im Programmbereich
"Partnerschaft für Demokratie"

- für die externe Koordinierungs- und
Fachstelle
- aus dem Aktions-/ Initiativfonds
- aus dem Jugendfonds
- für die Partizipations-, Öffentlich-
keits- und Vernetzungsarbeit

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Name:	Karsten Wittke
Tätigkeitsfeld:	Integration geflüchteter Frauen
Rechtsform:	Einzelperson
Straße, Hausnr.:	Walther-Rathenau-Platz 5
PLZ/ Ort:	15837 Baruth
WWW:	

Kontaktdaten Ansprechpartner_in

Name, Vorname:	Annette Braemer-Wittke
Telefon:	017663284948
Email:	annette.braemer@hotmail.de

Unterschriftsberechtigte Person

Name, Vorname:	Karsten Wittke
Funktion:	Träger

Bankverbindung (für die Überweisung der Fördermittel im Falle der Förderung)

Kontoinhaber_in:	Karsten Wittke					
IBAN:	DE	8116	0500	0046	3800	2590
BIC:	WELADED1PMB		Bank:	MBS		

2. Projektbeschreibung

Projektname:

Ein Kochlöffel geht von Hand zu Hand

Projektzeitraum

von:

01.05.2016

bis:

01.12.2016

Förderschwerpunkte

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- Förderung und Stärkung des programmrelevanten Engagements
- Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens
- Förderung der Bearbeitung programmrelevanter lokaler Problemlagen

Projekttyp

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - maximal 3 Nennungen:

- Aktionstag
- Projekt zum Aufbau von Netzwerken
- Projekt der außerschulischen Jugendbildung
- Beratungsangebot
- Diskussions- und Informationsveranstaltung
- Projekt zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- Fachtagung und Kongress
- Forschungsprojekt
- Kulturprojekte (Theater, Musical etc.)
- Medienobjekt/ Ausstellung
- Schulprojekt
- Projekt zur Wissensvermittlung (Vortrag, Seminar etc.)
Qualifizierung und Weiterbildung

andere (genau benennen):

Interkultureller Austausch: Kartoffelsalat und Tabooleh

Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- Kinder
- Jugendliche bis 27 Jahre
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, andere pädagogische Fachkräfte
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

andere (genau benennen):

Geflüchtete Frauen und alteingesessene Frauen aus der Region

Alter der Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> 3 - 6 | <input type="checkbox"/> 7 - 12 | <input type="checkbox"/> 13 - 18 |
| <input checked="" type="checkbox"/> 19 - 27 | <input checked="" type="checkbox"/> 28 - 55 | <input checked="" type="checkbox"/> ab 56 |

Projektziele

Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Was ist nach dem Projekt anders als vorher?

Geflüchtete und alteingesessene Frauen knüpfen über die gemeinsame Erfahrungswelt "Küche und Kochen" Kontakte und tauschen Erfahrungen auf Augenhöhe aus.

Ziele:

- Sprachliche und kulturelle Barrieren werden handelnd überwunden
- Sich näher Kennenlernen
- Fremdheitsgefühle, Unsicherheiten und Ängste überwinden
- Erprobung von nonverbalen, kreativen Ausdrucksformen und Kochrezepten
- Neugierde wecken - Gemeinsames Erleben
- Bildnerisches Gestalten von unterschiedlicher Essenskultur
- Erprobung von kreativen Ausdrucksformen und Kochrezepten
- Austausch unterschiedlicher, biographisch geprägter Erfahrungen
- Selbstwirksamkeit und Wertschätzung kulturübergreifend erfahren
- Gemeinsames Essen

Maßnahmeplan

Wie wollen Sie die gesteckten Ziele erreichen? Welche Aktionen werden Sie durchführen?

Inhalte:

1. Tag:

- Mein Vorname, 'Spitzname' (Bedeutung, Herkunft?)

Teilnehmerinnen gestalten auf einem DIN A 4 Blatt ihr eigenes Namensschild und erzählen etwas über den Hintergrund des Namens.

- Gegenseitiges Kennenlernen beim 'Zweisitzer' mit biographischen Fragen: Welche Gerüche, Gewürze, Gerichte oder Kochgeräte verbindest du mit deiner Kindheit/Jugend? Essensgewohnheiten- Wo und wie habt ihr gemeinsam in der Familie gegessen?

- Erstellen eines Bildes oder einer bildlichen Collage aus Farben und anderen Materialien zu einem typischen Lieblingsgericht.

- Gemeinsamer Austausch über die Bilder und die Gerichte

- Planung und Erstellung eines gemeinsamen Essens

2.Tag:

- Gemeinsames Vorbereitung und Herstellen der Speisen in einer großen Küche

- Gemeinsames Essen und Erleben

- Ansehen der an beiden Tagen entstandenen Fotos

- Rückblick und Ausblick

3. Tag:

- Folgetreffen und Auswertung des Workshops und der Dokumentation

Erstellung einer projektbezogenen Facebook Seite

Erfolgsindikatoren

Was muss mindestens passiert sein, damit Sie sagen können: " Das Projekt war ein Erfolg."?
Beschreiben Sie diesen Zustand so konkret wie möglich.

- An dem Seminarwochenende nehmen 10-12 Teilnehmerinnen mit deutschen bzw. englischen Sprachkenntnissen teil.
- Kontakte zwischen geflüchteten Frauen und alteingesessenen Frauen entstehen.
- Kontaktdaten (tel. Nr., social media, etc.) werden ausgetauscht
- positives öffentliches Interesse an der Lebenssituation geflüchteter Menschen vor Ort wird durch Presse und social media gefördert
- alle Teilnehmerinnen gewinnen neue künstlerische und kulinarische Kompetenzen

Kooperationspartner_innen

Mit welchen Kooperationspartner_innen möchten Sie zusammen arbeiten?

- Aktionsbündnis Halbe
- ev. Kirche Märkisch-Buchholz
- ev. Kirche Baruth
- BiKuT
- Mobiles Beratungsteam Trebbin
- Kommunalpolitiker und Gemeindevertreter
- Förderverein Alte Kirche Halbe

Zielsetzungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Teilhabe aller, Inklusion

Wie stellen Sie in Ihrem Projekt sicher, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kulturellen, ethnischer und sozialer Herkunft sowie Fähigkeiten an Ihrem Projekt teilhaben kann?

(So nicht durch die Zielgruppe eingegrenzt...)

Das Projekt richtet sich ausdrücklich an Frauen.

Teilnehmendenzahl

Anzahl der Personen, die am Projekt teilnehmen sollen

12-14

Veröffentlichungen

Sind im Rahmen des Projektes Veröffentlichungen geplant?

- Ja. Die Koordinierungsstelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare.
- Nein.

Kosten und Finanzierungsplan

Ausgaben:

Nr.	Art der Ausgabe	Kosten in €	Anmerkung (z.B. welcher Tarif bei Personalkosten)
-----	-----------------	-------------	---

Personalkosten (keine Honorarkosten!)

1.			
2.			
3.			

Summe Personalkosten: 0,00

Sachkosten (auch Honorare)

4.	Sachkosten und Verpflegung	210,00	Moderationsmaterial, Farben, Pappen, Papier und Verköstigung
5.	Verpflegung	200,00	Höhepunkt Festessen
6.	Aufwandsentschädigung	300,00	Kinderbetreuung (min. 10 Kinder/2 Tage)
7.	Honorarkosten	1.800,00	kunsttherapeutische Begleitung Seminarleitung, Vorbereitung 6Tage á 300 €
8.	Dokumentation/Flyer	400,00	
9.	Fahrtkosten	50,00	
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			

Summe Sachkosten: 2.960,00

Abschreibungen

21.			
22.			
23.			
24.			

Summe Abschreibungen: 0,00

Summe Ausgaben: 2.960,00

Einnahmen:

Nr.	Art der Einnahmen	Einn. in €	Anmerkungen (z.B. welche Stiftung / Förderprogramm)
-----	-------------------	------------	---

1.	Eigenmittel		
2.	Spenden/Sponsoren		
3.	Stiftungsgelder		
4.	öffentliche Förderung		
4a	Kommune		
4b	Land		
4c	Bund		
4d	Europäische Union		
4e	sonstige		
5.	Partnersch. f. Demokratie	2.960,00	

Summe Einnahmen: 2.960,00

Die Daten werden automatisch von der Seite 6 übertragen.

Finanzplanposition	in €
--------------------	------

1.	Ausgaben	
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig)	0,00
1.2	Sachausgaben	2.960,00
1.3	Abschreibungen	0,00
Summe Ausgaben:		2.960,00

2.	Einnahmen	
2.1	Eigenmittel	0,00
2.2	öffentl. Zuschüsse EU/ESF	0,00
2.3	öffentl. Zuschüsse Bundesland	0,00
2.4	öffentl. Zuschüsse kommunal	0,00
2.5	öffentl. Zuschüsse andere Bundesmittel	0,00
2.6	andere Drittmittel	0,00
2.7	sonst. Einnahmen/ Erlöse	0,00
2.8	Bundesmittel "Demokratie leben"	2.960,00
Summe Einnahmen:		2.960,00

3.	Gesamtfinanzierung	
3.1	Einnahmen	2.960,00
3.2	Ausgaben	2.960,00

4. Anlagen

Dem Antrag sind folgende Anlagen beizufügen (Checkliste):

- Kopie der Satzung des Vereins
- Kopie des Auszuges aus dem Vereinsregister
- Kopie der Gemeinnützigkeitsbescheinigung
- Kosten- und Finanzierungsplan mit allen Einzelausgaben

Sonstiges:

Bitte beachten Sie, dass erkennbar ist, wer vertretungsberechtigt und damit befähigt ist, rechtsverbindliche Unterschriften im Namen des Antragstellenden zu leisten.

5. Erklärungen

Der/Die Antragsteller_in erklärt, dass

1. mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird (als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrages zu werten).

2. diese_r zum Vorsteuerabzug:

- berechtigt ist und dies bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preise ohne Umsatzsteuer).
- nicht berechtigt ist (Preise einschließlich Umsatzsteuer).

3. Änderungen in der Satzung und im Vereinsregisterauszug sofort angezeigt werden.

4. ihm die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 Strafgesetzbuch und die Tatsachen nach den Nummern 3.6.2 bis 3.6.4 der Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung als subventionserheblich bekannt sind.

5. die in diesem Antrag (einschließlich der Antragsunterlagen und der Anlagen gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Ort, Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Name in Druckbuchstaben